

# STERNE ZUM DESSERT



OT: À la belle étoile

Ein Film von SÉBASTIEN TULARD

mit Riadh Belaïche, Loubna Abidar, Christine Citti und Pascal Légitimus

Eine Produktion von Laurence Lascary, Lahoucine Grimich und De l'autre côté du périph'  
Komödie, Frankreich 2023, 115 Minuten

**KINOSTART: 28. Dezember 2023**

## PRESSEHEFT

### Verleih

Filmladen Filmverleih GmbH  
Mariahilferstr. 58/7, 1070 Wien  
Tel: +43 1 523 43 62 - 0  
[www.filmladen.at](http://www.filmladen.at)

### Medienbetreuung

Angelika Prawda  
[a.prawda@filmladen.at](mailto:a.prawda@filmladen.at)  
Tel: +43 1 523 43 62 - 41

## Besetzung & Stab

Yazid (mit 8 Jahren)

Yazid (mit 16/24 Jahren)

Samia

Simone

Pascal

Mathieu

Alban

Satomi

Julien

Manu

Bouchard

Marwan Amesker

Riadh Belaïch

Loubna Abidar

Christine Citti

Patrick d'Assumção

Phénix Brossard

Anis Mansour

Lika Minamoto

Esteban

Dycosh

Pascal Légitimus

Regie

Produktion

Sébastien Tulard

Laurence Lascary

Lahoucine Grimich

De l'autre côté du périph'

Cédric Ido

Pierre Dejon

Ann Chakraverty

Pauline Berland

Marielle Babinet

Brice Davoli

Dez Epane

Drehbuch

Bildgestaltung

Szenenbild

Kostümbild

Schnitt

Musik

Casting



## Kurzinhalt & Pressenotiz

Yazid hat keine leichte Kindheit, auf eine Pflegefamilie folgt die nächste. Doch schon als kleiner Junge träumt Yazid davon, Pâtissier zu werden. Viele Hindernisse stehen seinem Berufswunsch im Weg, allen voran seine Mutter, die kein gutes Verhältnis zu ihrem Sohn hat. Doch er ist wild entschlossen. Mit Hartnäckigkeit und Einfallsreichtum gelingt es ihm, sich in der elitären Arena der Pâtisserie mit seinen süßen Kreationen durchzusetzen. Von Paris bis Monaco arbeitet er für die berühmtesten Köche der Welt. Yazids Ziel ist es, der Beste in seinem Fach zu sein. Und er möchte seinen großen Traum unbedingt verwirklichen: eines Tages die internationale Meisterschaft der Konditoren gewinnen!

STERNE ZUM DESSERT ist die Verfilmung der Lebensgeschichte des Pâtissiers Yazid Ichemrahen, der 2014 „Weltmeister des Eisdesserts“ wurde. Er veröffentlichte seine unglaubliche Lebensgeschichte in dem autobiografischen Roman „Un rêve d’enfant étoilé“ und ist in Frankreich ein Star. Der 32-jährige betreibt zunächst seine eigene Pâtisserie in Avignon, eröffnete inzwischen unter seinem Label sechs weitere Geschäfte, hat siebenstellige Follower in sozialen Netzwerken und ist als weltweit angesehener Pâtissier in den bekanntesten Küchen der Welt zu Gast.

Im Film übernimmt die Rolle des Yazid der Influencer Riadh Belaïche (Just Riadh), dem über 4 Millionen Menschen auf Instagram und fast 7 Millionen Menschen auf Tik Tok folgen. Einem breiten Publikum ist Riadh Belaïche aus der zweiten Staffel der französischen Version von „LOL: Wer lacht, ist raus“ bekannt.



## Langinhalt

Schon als kleiner Junge hat Yazid eine große Leidenschaft: die köstlichsten Desserts zu zaubern. Noch größer ist allerdings sein beruflicher Traum: Er will ein erfolgreicher Pâtissier werden, wenn möglich der Beste der Welt. An der Wand in seinem Zimmer hängen Bilder von seinen Lieblingspâtissiers, und in die Fußstapfen dieser Männer, die er nachts anhimmelt wie Filmstars, möchte er unbedingt treten. Doch die Chancen, dass ihm das je gelingen könnte, stehen schlecht. Es scheint, als wäre seine Zukunft in der Kleinstadt Epernay nordöstlich von Paris vorgezeichnet, als gäbe es kein Entkommen aus dem Teufelskreis von Armut und Elend.

Seine alleinerziehende Mutter Samia ist völlig überfordert. Ihrem Sohn begegnet sie mit Härte statt mit Liebe, ergeht sich in Selbstmitleid und ist abhängig von den finanziellen Zuwendungen des Sozialamts, dessen Mitarbeiter sie bei Terminen schamlos belügt. Zum Glück lebt Yazid aber auch phasenweise bei der Familie seiner Tante, die ihm ein liebevolles Zuhause bietet und in deren Nähe er sich wohlfühlt. Dort backt er auch den ersten Schokoladenkuchen seines Lebens – mit Zutaten, die er zuvor im Supermarkt geklaut hat.

Die schwierigen Verhältnisse, aus denen der Junge marrokanischer Herkunft kommt, sind nicht das, was man als idealen Türöffner bezeichnen würde. Trotzdem gelingt es dem jugendlichen Yazid, in einem angesehenen Pariser Restaurant einen Ausbildungsplatz zu ergattern. In der elitären Welt der Sterneküche anzukommen ist das eine, sich in ihr zu behaupten, das andere und alles andere als ein Zuckerschlecken, wie sich schnell zeigt. Denn sein erster Tag dort droht auch gleich sein letzter zu sein.

Zum Glück hat Yazid Mut und Ehrgeiz. Und er lässt sich nicht so schnell einschüchtern. Als der strenge Chefkoch ihn schon nach ein paar Minuten brutal runtermacht, bietet er ihm trotzig die Stirn; außerdem gelingt ihm ein Schwarzwälder-Kirsch-Dessert, dessen Qualitäten seinen neuen Boss sofort milde stimmen. Fortan fährt Yazid, der mittlerweile in einem Wohnheim für obdachlose Jugendliche lebt, täglich 180 Kilometer von Epernay nach Paris und wieder zurück, arrangiert sich mit dem militärischen Drill, der an seinem Arbeitsplatz herrscht, ignoriert – so gut es geht – die Rivalitäten und Eifersüchteleien seiner Kollegen. Er will allen zeigen, welche Talente in ihm schlummern. Deshalb spornen ihn die hohen Anforderungen, die man an ihn stellt, nur an. Die dicke Haut, die er sich schon in frühester Kindheit zulegen musste, erweist sich dabei als sehr hilfreich. Trotzdem ist sein Weg kein leichter. Schuld daran hat vor allem die komplizierte Beziehung zu seiner Mutter. Samias negativer Einfluss lähmt seine Ambitionen und seine Tatkraft immer wieder aufs Neue. Außerdem gerät er in falsche Kreise und gegen seinen Willen vorübergehend auf die schiefe Bahn, einmal droht ihm sogar die Obdachlosigkeit. Doch Yazid gibt nicht auf. Die Küche wird zu seinem Experimentierfeld. Ganz allmählich mausert er sich vom Außenseiter zum Magier der Pâtisserie. Und als sich die Gelegenheit bietet, an der Internationalen Pâtissiermeisterschaft teilzunehmen, lautet sein Motto nicht: Dabeisein ist alles. Das Ziel des Underdogs, zu dessen Filmidolen nicht umsonst Rocky Balboa zählt, ist klar: Er will diesen ehrgeizigen Wettbewerb unbedingt gewinnen...

## **Interview mit Sébastien Tulard (Regie)**

### **Worum geht es in STERNE ZUM DESSERT?**

Der Film erzählt das Abenteuer eines Jungen, der sich in die Patisserie stürzt, um zu überleben.

### **Wie kam es zu diesem Projekt?**

Es wurde von Laurence Lascary und Lahoucine Grimich ins Leben gerufen, die als Produzenten beteiligt sind. Laurence Lascary entdeckte Yazid durch einen Artikel auf der Website der Sendung „Clique“ von Mouloud Achour, in der Yazid Ichemrahen sein neues Buch vorstellte. Sie teilen die gleichen Werte, die sie auch in ihren Filmen zum Ausdruck bringen möchten: Aufstieg, Erfolg und der Wunsch, sich selbst zu übertreffen. Sie sicherten sich die Rechte, und der Drehbuchautor Cédric Ido schrieb das Drehbuch.

### **Was nahm Sie für das Projekt ein?**

Als Laurence Lascary mich anrief, lag ich im Krankenhaus und erholte mich gerade von einer Krebserkrankung. Damals hatte ich nur eines im Sinn: möglichst schnell dort wieder herauszukommen und mit der Arbeit an dem Film zu beginnen. Um wieder auf die Beine zu kommen, gab es nichts Besseres. Das Drehbuch war großartig, es hat mich sehr berührt. Ich lese ja viele Drehbücher, und es ist eines der besten, die ich je in der Hand hatte. Am Ende musste ich eine Träne verdrücken. Ich fand Yazids Werdegang großartig, seine Hartnäckigkeit, seinen Willen, es zu schaffen und sich durchzuschlagen, obwohl er aus dem Nichts kam und niemanden kannte, der ihm hätte helfen können.

### **Wie informierten Sie sich über das Leben von Yazid Ichemrahen?**

Wir haben uns mehrfach getroffen, und diese Begegnungen waren sehr wichtig, denn sie halfen mir zu verstehen, wie Yazid Ichemrahen das Leben sieht. Diese Eindrücke gab ich dann an meinen Hauptdarsteller weiter. Ich musste auch überprüfen, was real war und was von Cédric Ido fiktiv hinzugefügt wurde. Ich habe Yazid einige sehr heikle Fragen gestellt, insbesondere zu seinem verstorbenen Bruder.

### **Haben Sie Gemeinsamkeiten?**

Einige, ja. Ich habe mich jahrelang gefragt, warum man mir einfach keine Chance gab. Ich habe hart gearbeitet. Es ist schon ironisch, dass ich ein halbes Dutzend Drehbücher geschrieben habe, aber es ist nicht mein eigenes Drehbuch, das ich bei meinen allerersten Film umsetze. Man muss die Chance ergreifen, wenn sie sich einem bietet, und sehr hart arbeiten. Das ist auch der Grund, warum ich mich in Yazid wiedererkannt habe. Mein Werdegang beim Film ist ähnlich wie sein Werdegang in der Patisserie. Die Parallelen zu meinem eigenen Leben sind mir schnell bewusst geworden.

### **Warum haben Sie Riadh als Yazid Ichemrahen besetzt?**

Beim Casting habe ich viel Empathie für ihn empfunden. Sein Spiel wirkte irgendwie unbeholfen, und ich weiß immer noch nicht, ob es beabsichtigt war oder nicht. Aber ich fand es toll. Ich glaube, wir waren sofort auf der gleichen Wellenlänge. Die Art und Weise, wie er den Text wiedergab, traf exakt den Ton, den ich mir vorgestellt hatte. Er schien nicht zu wissen, wie er sich bewegen musste, und das war sehr schlau von ihm. Denn er sollte ja einen jungen Mann spielen, der zum ersten Mal eine Restaurantküche betritt. Er verhielt sich ein wenig linkisch und sogar die Art und Weise, wie er den Koch ansprach, war irgendwie

daneben. Während der Dreharbeiten lief aber alles wie am Schnürchen. Er ist ein großartiger Schauspieler.

### **Ist es schwierig, von einer so düsteren Vergangenheit zu erzählen?**

Das hängt vom Charakter der Person ab. Als ich Yazid kennenlernte, fand ich ihn sehr charmant. Er versicherte mir, dass wir den Film gemeinsam machen würden und dass er immer bereit sein würde, mir zu helfen. Das erleichterte die Arbeit ungemein, denn ich wusste, dass da jemand ist, auf den ich mich verlassen konnte. Wir haben uns prima ergänzt und gegenseitig Respekt gezollt.

### **Wie trennt man zwischen Realität und Fiktion?**

Der Film arbeitet mit wichtigen Momenten und markanten realen Ereignissen aus Yazids Leben. Aber natürlich haben wir fiktive Dinge hinzugefügt, damit der Zuschauer noch mehr Empathie für die Hauptfigur empfindet. Die Präsenz der Mutter haben wir verstärkt, damit klar wird, welchen toxischen Einfluss sie hatte. Auch seine Pflegefamilie mussten wir zeigen und die Welt, in der er lebte. Das Drehbuch umfasst 20 Jahre seines Lebens, aber wir mussten Yazids Werdegang in 105 Minuten erzählen.

### **Woher weiß man, welche Erlebnisse einen guten Film ausmachen?**

Das ist schwierig. Man muss die Balance finden zwischen den Bedürfnissen der Produktion und dem, was für Yazid wichtig ist. Szenen streichen zu müssen, ist sehr schmerzhaft. Aber man muss rational und pragmatisch sein. Und wenn man eine Szene in Frage stellt, geschieht das vermutlich nicht ohne Grund...

### **Gab es Szenen, die schwieriger zu drehen waren als andere?**

Ja, weil Yazid eine komplizierte Kindheit und Jugend hatte. Gewisse Szenen machten mir beim Dreh zu schaffen, für Yazid waren wiederum andere schlimm, weil sie negative Erinnerungen wachriefen. Riadh wiederum fiel es nicht leicht, seine fiktive Mutter anzuschreien. Für mich war die emotional komplizierteste Szene die, in der Yazids Mutter ihn aus dem Polizeigewahrsam abholt und sie an den Bahngleisen entlanggehen. Zufällig sah der Produktionsplan so aus, dass wir diese Szene gleich am ersten Tag drehen mussten. So erfuhr das Team, dass das Leben von Loubna Abidar, die Yazids Mutter spielt, Parallelen zur Figur der Mutter aufweist, und dass Riadh, der ja das Image eines Komikers hat, auch dramatische Sachen spielen kann. Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, hatte ich mir überlegt, die Sequenz in einer Einstellung zu drehen. Sowohl künstlerisch als auch technisch legten wir die Messlatte also auf Anhieb sehr hoch. Insgesamt war es ein sehr intensiver Dreh. Es gibt eine Szene, in der Loubna in einem Krankenhausbett liegt und einen von ihrem Sohn gebackenen Kuchen isst. Als ich am Set „Schnitt“ sagte, weinte das gesamte Team.

### **Wie schafft man es, authentisch zu sein, wenn man das Leben eines Menschen nacherzählt?**

Die Herausforderung besteht darin, den richtigen Ton zu treffen. Ich wollte keinen Autorenfilm drehen, weil ich wusste, dass unser Film das Potential für einen Publikumsfilm hat. Nicht nur im wahren Leben liegen Lachen und Weinen häufig ganz nahe beieinander, sondern auch in einem gelungenen Film, zumindest für mich. Immer wenn ich über den Tonfall nachdachte, stellte ich mir vor, was Yazid getan hätte, denn der Film zeigt das Leben ja aus seinem Blickwinkel.

### **Und wie sieht Yazid das Leben?**

Damals war es für ihn etwas sehr Schwieriges, die Kindheitserinnerungen lassen ihn bis heute nicht los. Aber er ist ein Kämpfer, der sich ständig herausgefordert fühlt, einer, der immer auf der Suche ist nach Anerkennung und Legitimität.

**War Ihnen das Patisseriemilieu vertraut, bevor Sie zu diesem Projekt stießen?**

Überhaupt nicht. Ich musste mich schlau machen. Wenn ich ein Projekt in Angriff nehme, bin ich monomanisch. Aber mir ist klar geworden, dass man kein Pâtissier sein muss, um einen guten Film über das Milieu zu machen, man muss sich nur mit der Thematik auskennen und sich mit guten Mitarbeitern umgeben. Ich habe mir viele Dokumentationen und Filme angesehen und bin in Küchen gegangen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie alles funktioniert. Ich wusste, dass Yazid mir bei den technischen Aspekten helfen würde. Aber ich musste auch die Atmosphäre, die Hierarchieverhältnisse und das Profil der Pâtissiers verstehen.



**Interview Riad Belaïche**

**Beschreiben Sie bitte, worum es in STERNE ZUM DESSERT geht?**

Wir erzählen die Geschichte des jüngsten Franzosen, der je Pâtissier-Weltmeister wurde, dessen Charakter durch seine turbulente Kindheit und die toxische Beziehung zu seiner Mutter geprägt wurde. Es ist die Geschichte eines Jungen, der versucht, aus seinem familiären Umfeld zu entkommen, der aber immer wieder eingeholt wird.

**Wie kam es zu diesem Projekt?**

Ich bin erst ganz gegen Ende dazu gestoßen, da hatten die Castings längst begonnen. Ich lief einem der Produzenten, Lahoucine Grimich, auf dem roten Teppich in Cannes über den Weg,

das war 2021. Er tippte mir auf die Schulter und sagte, dass er einer der Produzenten eines Films namens STERNE ZUM DESSERT sei. Ich hatte nichts davon gehört und kannte ihn auch nicht, aber ich sagte mir, dass er eine wichtige Person ist und tat deshalb so, als wüsste ich, wovon er spricht. Am nächsten Morgen traf ich ihn zufällig beim Frühstück im Speisesaal des Hotels wieder. Er winkte mich zu sich heran, erzählte erneut von seinem Projekt und ich begriff, dass es sich um einen Film handelte. Ich wollte schon immer in einem Spielfilm dieses Kalibers mitspielen. Also wurde für mich ein Termin mit dem Regisseur Sébastien Tulard vereinbart.

### **Was hat Sie für diesen Film begeistert?**

Die Leute verbinden mich ja eher mit komischen Sachen, weil ich das im Internet mache. Aber ich wollte im Kino etwas anderes ausprobieren. Mein erstes Casting war für „Alles außer gewöhnlich“, den Film von Olivier Nakache und Éric Toledano. Damals merkte ich, dass es genau das war, was ich machen wollte. Seit inzwischen drei Jahren absolviere ich laufend Castings, und ich wartete darauf, dass man mir endlich eine Rolle anvertraut, dass ich an einem Film mitarbeiten kann, der mir gefällt, den ich unbedingt machen möchte. Ich wusste sofort, dass ich STERNE ZUM DESSERT machen musste. Die Geschichte ist verrückt und gleichzeitig wahr. Mich in die Rolle eines Pâtissiers zu versetzen, eine Ausbildung zu machen, um ihn besser verkörpern zu können, das war großartig. Der Film erzählt den Aufstieg eines Mannes, der nur schwierige Beziehungen kennt und in einer Welt aufwächst, die ihm keinerlei Chancen bietet. Er kämpft, um da rauszukommen. Viele dürften sich in ihm wiedererkennen und sich sagen: „Egal, woher man kommt, egal, welche Hindernisse man überwinden muss – wenn man an seinen Träumen und Leidenschaften festhält und hart arbeitet, kann man es schaffen.“ Die Botschaft des Films hat mir sehr gut gefallen.

### **Wie schafft man es aus den sozialen Netzwerken auf die Kinoleinwand?**

Das Besondere am Beruf des Content Creators ist ja, dass man ein bisschen alles selbst macht: Du hast eine Idee für ein Video, schreibst, drehst, schneidest, postest und bewirbst es. Das hat aber nichts mit Kino zu tun, ganz klar. Diesmal war ich gezwungen, mich führen zu lassen, zu vertrauen und mich auf ein großes Team zu stützen. Plötzlich war ich nur ein kleines Glied in einer großen Kette. Das hat mir an der Erfahrung am besten gefallen: gemeinsam etwas zu erschaffen. Darin liegt für mich die Magie des Kinos. Ich habe die Dreharbeiten genossen, und das Endergebnis ist großartig. Ich hoffe, dass der Film vielen Menschen gefällt, entweder weil sie sich in Yazids Kampfgeist und seinem starken Willen, etwas zu erreichen, wiedererkennen – oder aber, weil sie alles, was mit dem Pâtissier-Milieu zu tun hat, faszinierend finden.

### **Ist es schwer, sich durchzusetzen, wenn man aus dem Internet kommt?**

Ich verlasse gern meine Komfortzone. Das gibt mir die Chance, Figuren mit Tiefe zu verkörpern. Ich finde es spannend, nach Dingen zu suchen, die tief in meinem Innern verborgen sind, und Stimmungen, Charakterzüge und Emotionen zu spielen, die nicht unbedingt Teil meines Alltags oder meiner Gewohnheiten sind.

### **Wie würden Sie Ihre Figur beschreiben?**

Ich spiele einen erwachsenen Mann, der große Probleme mit seiner Mutter hat und sich in ihrer gemeinsamen Beziehung an einem Punkt befindet, an dem es kein Zurück mehr gibt. Er will sich weiterentwickeln und es zu etwas bringen, aber es gelingt ihm immer wieder, ihm Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Er will seine Leidenschaft leben und das tun, was ihm



Spaß macht. Sein Leben lang wurde er hin und her geschoben. Aber die Patisserie ermöglichte es ihm, dem Alltag zu entfliehen, etwas anderes zu sehen und zu erleben.

### **Wie haben Sie sich auf diese Rolle vorbereitet?**

Ich habe nicht nur eine Ausbildung zum Pâtissier absolviert, sondern auch gelernt, wie man Skulpturen aus Eis fertigt – ich musste schließlich den Anforderungen gewachsen sein. Es gibt eine Szene im Film, in der ich mit einer Kettensäge ein Kunstwerk aus Eis schnitzen muss. Sie haben mich in Workshops geschickt, wo ich genau das zusammen mit anderen Schülern lernte.



### **Vor der Kamera**

#### **Riadh Belaïche (Yazid)**

RIADH BELAÏCHE kommt am 3. Juli 1998 in Algerien zur Welt und zieht, als er acht Jahre alt ist, mit seiner Familie in den Pariser Vorort Drancy. In seiner Jugend träumt er davon, als Fußballer Karriere zu machen. Doch seine Leidenschaft, andere zum Lachen zu bringen, schlägt sich schließlich in selbstgedrehten witzigen Shorts nieder, die er im Internet unter dem Pseudonym „riadtheone“ veröffentlicht. Mit 18 arbeitet er erstmals mit anderen YouTubern und Content Creators zusammen, macht aber parallel dazu sein Abitur. Sein geplantes Studium beendet er schon am Tag nach seiner Immatrikulation, um sich ein Sabbatjahr zu gönnen. Er dreht weiterhin amüsante Videos mit seinen Freunden, und als einer von ihnen einen Short auf Facebook postet, wird dieser millionenfach angeschaut. Belaïche hat zunehmenden Erfolg, auch auf Instagram, wo er Videos von anderen auf witzige Weise kommentiert. 2019 wird er schließlich von Instagram zusammen mit ein paar Influencern nach Cannes eingeladen, wo sie den Auftrag haben, kurze Videos zu drehen und dabei ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Inzwischen zählt Belaïche zu den erfolgreichsten Social-Media-Stars Frankreichs, ihm folgen vier Millionen Menschen auf Instagram und fast sieben Millionen auf TikTok. Seine Internet-Popularität macht schließlich auch Regisseure auf ihn aufmerksam. Im Kinofilm 30 LETZTE TAGE („30 jours max“) spielt Riadh Belaïche 2020

eine erste kleine Rolle, auch im Fernsehen tritt er in einigen (Reality-)Sendungen auf. Im April 2022 gehört er zum Ensemble der zweiten Staffel der Prime-Video-Reihe „LOL: qui rit, sort!“ (deutsch: „Wer lacht, ist raus“). Im Februar 2023 hat schließlich der Film STERNE ZUM DESSERT, in dem Riadh seine erste Hauptrolle spielt, Premiere in den französischen Kinos.

### **Loubna Abidar (Samia)**

LOUBNA ABIDAR, geboren im September 1985 in Marrakesch, schaut schon als Kind im Fernsehen begeistert alte Kinofilme und vergöttert Dalida. Sie studiert orientalischen Tanz und nimmt Schauspielunterricht. 2015 gibt sie ihr Kinodebüt in dem marrokanischen Drama MUCH LOVED („Zin Li Fik“) des Regisseurs Nabil Ayouch. Im selben Jahr läuft der Film in der prestigeträchtigen Nebenreihe Quinzaine des Réalisateurs beim Filmfestival in Cannes. Sein brisantes Thema – der ganz normale Alltag von Sexarbeiterinnen in Marrakesch – veranlasst die Regierung, den Film umgehend zu verbieten: wegen angeblicher „Verachtung moralischer Werte und der marrokanischen Frau“. Nachdem Abidar das Ziel von Hassbotschaften und das Opfer eines Überfalls in Casablanca wird, verlässt sie mit ihrer Familie das Land und zieht nach Frankreich. Beim Internationalen Filmfestival im spanischen Gijon erhält sie für ihre Rolle in MUCH LOVED den Preis als beste Hauptdarstellerin, im Januar 2016 wird sie in derselben Kategorie für einen französischen César nominiert. Der Film selbst gewinnt beim Prix Lumières die Auszeichnung als Bester Ausländischer Film. Seither hat man Loubna Abidar in Filmen wie EIN LEICHTES MÄDCHEN („Une fille facile“, 2019) und SEXTAPE („A genoux les gars“, 2018) sowie den Miniserien „Eine kleine Lüge“ und „Mut zur Liebe“ gesehen.

## Hinter der Kamera Sébastien Tulard (Regie)

SÉBASTIEN TULARD begann seine Karriere als Cutter und als Motion-Graphic-Designer. Er drehte Kurzfilme, Videoclips und Werbespots, häufig zusammen mit der Produzentin Laurence Lascary, die ihm schließlich mit *STERNE ZUM DESSERT* auch seine erste Kinoregie anvertraute. Zuvor lernte Tulard den Job aber von der Pike auf als Regieassistent großer Kinofilme wie *DIE KINDER VON PARIS* („La rafle“, 2010), *NICHTS ZU VERZOLLEN* („Rien à déclarer“, 2010), *PLÖTZLICH STAR* („Monte Carlo“, 2011), *SHERLOCK HOLMES – SPIEL IM SCHATTEN* („Sherlock Holmes: A Game of Shadows“, 2011), *PROJEKT: BABYSITTING* („Babysitting“, 2014) und *HEIRATE MICH, ALTER!* („Épouse-moi mon pote“, 2017). 2020 trafen sich Tulard und sein späterer Hauptdarsteller Riadh Belaïche erstmals am Set des gemeinsamen Films *30 LETZTE TAGE* („30 jours max“). Obwohl Sébastien Tulard zuvor schon etliche Drehbücher geschrieben hatte, verfilmte er bei seinem Spielfilmdebüt *STERNE ZUM DESSERT* ein Skript von Cédric Ideo nach der Autobiografie von Yazid Ichemrahen.

## Infos zu Yazid Ichemrahen

Yazid Ichemrahen wurde im September 1991 in Épernay als Sohn marokkanischer Eltern geboren. Nachdem sein Vater Frankreich wieder verlassen hatte, wuchs er bei seiner Mutter und Schwester auf. Als er zwei Jahre alt war, wurde er in eine Pflegefamilie gegeben, wo er die Welt der Patisserie entdeckte, weil zwei der Söhne seiner Pflegeeltern als Konditoren arbeiteten. Es war eine glückliche Zeit, die unter Tränen endete, als er mit neun Jahren wieder in einem Heim untergebracht wurde. Doch die fehlende Anerkennung seitens seiner Eltern prägte ihn und beeinflusste all seine zukünftigen Entscheidungen.

Mit 14 Jahren hatte er eine sehr schwierige Phase, kam mit Drogen und Gewalt in Kontakt, was ihm, wie er sagt, „ein kleines Strafregister“ einbrachte. Doch die Schelte eines Jugendrichters zeigte Wirkung und änderte sein Leben. Er hatte die Wahl, entweder eine Ausbildung zu machen oder im Jugendgefängnis zu landen. Yazid entschied sich für eine Ausbildung in der Patisserie. Nach einer dreijährigen Lehre in Épernay zog er nach Troyes, wo er unter der Leitung von Pascal Caffet, Meilleur Ouvrier de France und Patisserie-Weltmeister, arbeitete. Doch der Teenager hatte einen Traum: In seinem Zimmer im Wohnheim hatte er Poster des berühmten Patissiers Angelo Musa aufgehängt. Als Yazid die Chance erhielt, bei der Eröffnung von dessen „Pâtisserie des Rêves“ in Paris mitzuarbeiten, nutzte er sie ohne zu zögern. „Es war, als würde ich zu Real Madrid wechseln“, erinnerte er sich.

Nach weiteren Erfahrungen in Paris und Monaco eröffnete Yazid schließlich seine eigene Patisserie in Avignon und wurde mit nur 22 Jahren Weltmeister im Eisdessert-Weltcup. 2016 erschien seine Autobiografie „Un rêve d’enfant étoilé“, die zum Bestseller avancierte und die Grundlage für das Drehbuch zum Film *STERNE ZUM DESSERT* bildet. Seitdem reist er um die Welt, hält Vorträge und eröffnet neue Filialen seiner Patisserie. Seine Kreationen sind gefragt und werden mitunter für mehr als 10.000 Dollar pro Stück verkauft. Trotz seines Erfolgs ist Yazid Ichemrahem bescheiden geblieben: Ab und zu kauft er noch gerne „die Schachtel mit vier Eclairs“ bei der Supermarkt-Kette Leclerc.